# 5. Produkttag Spargel am 24. Januar 2012 in Weichering

## Statt Fisch bald Spargel am Aschermittwoch? - Ausdehnung der regionalen Spargelsaison verändert den Markt

Im Landgasthof Vogelsang in Weichering trafen sich am 24. Januar 2012 über 70 interessierte Erzeuger, der Handel und Verbandsvertreter sowie Berater zum 5. Produkttag Spargel der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, um sich über die aktuellsten Spargelthemen zu informieren und auszutauschen.

„Der erste Spargel ist da!" – Eine Nachricht, die alle Liebhaber des edlen heimischen Gemüses jedes Frühjahr sehnsüchtig erwarten. Je nach Witterung beginnt die bayerische Spargelsaison traditionell zwischen Anfang und Mitte des Monats April und endet am 24. Juni mit dem Johannistag. Neue Entwicklungen der modernen Produktionstechnik haben in den letzten zwei Jahrzehnten zu einer Ausdehnung dieses natürlichen Erntezeitraums geführt. Ob mit Hilfe von Folien, Bodenheizung oder Bewässerungsanlagen, im Kampf um Kunden und Märkte kommen im Spargelanbau der Zukunft die unterschiedlichsten Methoden und Strategien zum Zuge. Doch welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf die Qualität oder die Marktpreise? Verliert der heimische Spargel durch eine Verfügbarkeit außerhalb der bisherigen Saison eventuell sogar an Wertschätzung beim Verbraucher? Gourmetgemüse, Diäthilfe oder Fitmacher – was genau schätzen die Kunden eigentlich am Spargel und welche Argumente sprechen für den Kauf dieses Produkts?

Der 5. Produkttag Spargel stellte interessante und informative Vorträge zu diesen Themen und Fragen in den Mittelpunkt und bot Raum für Diskussionen. Dazu wurde ein kompakten Überblick über den Verlauf der Spargelsaison 2011 präsentiert sowie Ergebnisse und Entwicklungstendenzen des im Frühjahr 2010 gestarteten bayerischen Forschungsprojektes mit dem Spargelvollernter KIRPY.

## Begrüßung und Eröffnung

*Franz Donauer, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten*

Ministerialrat Franz Donauer vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten begrüßte alle Anwesenden zum „ersten kleinen Jubiläum" der Veranstaltungsreihe und beleuchtete rückblickend die Beweggründe für die Einführung des Produkttages Spargel. Hauptziel der Veranstaltung sei die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit von Bayerischem Spargel. Die abwechslungsreichen und interessanten Vorträge und Diskussionen bieten jedes Jahr Regionen übergreifende Informationen zum Spargel, zu Fragen des Marktes, der Qualität und des Verbraucherverhaltens. Die Veranstaltung selbst habe sich mittlerweile als Plattform etabliert, die den bayerischen Erzeugern den Austausch sowie die Vernetzung untereinander und zwischen allen Mitgliedern der Wertschöpfungskette ermögliche, so Donauer.

## Spargel ernährungsphysiologisch betrachtet – Argumente für ein hochwertiges Gemüse

*Gisela Horlemann, Verbraucher Service Bayern*

Diplom-Ökotrophologin Gisela Horlemann vom Verbraucher Service Bayern regte die Veranstaltungsteilnehmer dazu an, das Edelgemüse auch einmal aus ernährungsphysiologischem Blickwinkel zu betrachten. Mit ihren ausführlichen Informationen über die Inhaltsstoffe und deren Auswirkungen auf die Gesundheit lieferte sie überzeugende Argumente, die den Verzehr von Spargel nicht allein zum Geschmackserlebnis, sondern gleichzeitig zum Genuss eines hochwertigen und gesunden Gemüses machen.

Fachbeitrag von Gisela Horlemann - (20 Folien, 438 KB)

## Spargelanbau der Zukunft - Entwicklungen der Produktionstechnik im Fokus

*Prof. Dr. Peter-J. Paschold, Forschungsanstalt Geisenheim*

Professor em. Dr. Peter-Jürgen Paschold von der Forschungsanstalt Geisenheim analysierte die Entwicklungen im deutschen Spargelanbau hinsichtlich bestehender Produktions- und Erntetechniken. Er plädierte dafür, Neuerungen im Bereich des Pflanzenbaus, der Verfrühung und der maschinellen Ernte den klimatischen und standortbezogenen Bedingungen anzupassen. Der Einsatz neu entwickelter Techniken muss umfassend und bezogen auf die einzelbetriebliche Situation erfolgen. Seiner persönlichen Prognose nach sind in naher Zukunft keine entscheidenden Veränderungen hinsichtlich Anbau- und Erntetechnik sowie der Sortenzüchtung zu erwarten.

Fachbeitrag von Prof. Dr. Peter-J. Paschold - (10 Folien, 148 KB)

## Spargel noch ein Saisongemüse?

*Dr. Peter Sutor, Institut für Ernährung und Mark der LfL*

Dr. Peter Sutor von der BLandesanstalt stellte die Frage in den Mittelpunkt, ob Spargel nach wie vor ein Saisongemüse ist und ob die Saisonalität für den Verbraucher auch heute noch ein wichtiges Kaufargument darstellt. Bezogen auf das Jahr 1990 ist heimischer Spargel durch neue Anbau- und Produktionstechniken heute runde 6-8 Wochen verfügbar. Dadurch konnte der Absatz von heimischem Spargel erheblich gesteigert werden.

Fachbeitrag von Dr. Peter Sutor - (27 Folien, 2,1 MB)

## Rückblick auf die Spargelsaison 2011

*Peter Strobl, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Pfaffenhofen – Außenstelle Schrobenhausen*

*Franz Egerer, Institut für Ernährung und Markt, LfL*

Spargelexperte Peter Strobl vom Landwirtschaftsamt und Franz Egerer von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft präsentierten einen Rückblick auf die Spargelsaison 2011. Neben Angaben zu den Erntezeiträumen und –mengen sowie den Ertragszahlen berichteten sie auch über Entwicklungen auf den Märkten sowie von ihren Beobachtungen hinsichtlich der Aufmachung des Spargels bei der Vermarktung.

Fachbeitrag zum Saisonrückblick 2011, Peter Strobl - (12 Folien, 696 KB)

Spargelsaisonbericht 2011 - von Peter Strobl (2 Seiten)

Entwicklungen am bayerischen Spargelmarkt aus der Sicht der Qualitätskontrolle - von Franz Egerer (3 Seiten)

## Maschinelle Spargelernte - Ergebnisse Forschungsprojekt Bayern

*Martin Schaser, Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau*

*Peter Strobl, AELF Pfaffenhofen*

Im Bereich der Anbau- und Erntetechnik wurden zum zweiten Mal Ergebnisse und Entwicklungstendenzen des im Frühjahr 2010 gestarteten bayerischen Forschungsprojektes zum Vergleich von Maschinen- und Handernte bei Spargel sowie zur Analyse und objektiven Beurteilung des Spargelvollernters „KIRPY" vorgestellt. Projektleiter Martin Schaser von der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau und Peter Strobl, der das Projekt beratend begleitet, präsentierten Versuchsergebnisse, vorgenommene Änderungen an der Erntemaschine sowie im Versuchsaufbau und trafen erstmals Aussagen zur Wirtschaftlichkeit der untersuchten maschinellen Erntemethode.

Fachbeitrag von Martin Schaser - (15 Folien, 1,8 MB)

Wirtschaftlichkeit maschineller Ernteverfahren - von Peter Strobl (2 Seiten)

*(v.l.n.r.: Martin Schaser, Gisela Horlemann, Peter Strobl, Prof. Dr. Peter-J. Paschold)*

## Podiumsdiskussion

Die Podiumsdiskussion kann rückblickend zusammengefasst werden unter dem Motto „Regionale Vermarktung – bayerisch vielfältig". Stellvertretend für ihre Spargel erzeugenden und vermarktenden Kollegen aus den drei bayerischen Hauptanbaugebieten diskutierten Martin Feldmann und Wolfgang Kügel aus dem Anbaugebiet Abensberg, Siegfried Zenk aus dem Anbaugebiet Oberfranken sowie Claudia Westner und Ulrich Karl aus dem Anbaugebiet Schrobenhausen ihre Vorstellungen bzw. Umsetzung von Regionaler Vermarktung bzw. regionalem Marketing. Nach einer kurzen Vorstellung der eigenen Betriebe, den gewählten Vermarktungsbereichen sowie ihrer Hauptkundengruppen wurden Erfahrungen hinsichtlich angewendeter und geplanter Werbemaßnahmen ausgetauscht, deren Wirkungsgrad bewertet und anhand von staatlich geförderten Beispielprojekten im Bereich „Regionales Marketing" weitere mögliche Werbemaßnahmen erörtert.